23. November 2026

Integrationsrat

Kochen verbindet: Generationen und Kulturen treffen sich am Herd

Generationenkochen wird weitergeführt // Senioren und Jugendliche kochten gemeinsam

Nach dem Abschluss des IHELP-Projekts im letzten Jahr beschlossen die Organisatoren des Generationenkochens, das Format weiterzuführen und sich zweimal im Jahr zum Generationenkochen zu treffen. Die zweite Auflage gab es am 19.11.2026 in der Familienbildungsstätte.

Eingeladen hatten jusina e.V. in Kooperation mit der Familienbildungsstätte (FABI), dem Verein Leben im Alter e.V. (L-i-A), dem Integrationsbüro der Stadt Bocholt und dem Ausschuss für Chancengerechtigkeit und Integration (ACI). Auch das Berufskolleg am Wasserturm unterstützt das Projekt. Ziel ist es, Menschen jeden Alters und jeder Herkunft zusammenzubringen und Freiwillige für ein Engagement zu begeistern.

Gemeinsam Kochen

Gekocht wurde unter der Anleitung von vier Frauen des Libanesischen Hilfe- und Entwicklungsvereins, der sich aktuell in Gründung befindet. Farah Salman, Asma Salman, Safa Salman und Zeinab Salameh hatten Rezepte für libanesische Spezialitäten herausgesucht.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde wurde in vier bunt gemischten Gruppen gemeinsam nach Rezepten aus der libanesischen Küche gekocht. Menschen verschiedener Generationen mit Wurzeln aus dem Libanon, Polen, Kroatien, Afghanistan, Ägypten, Türkei und Deutschland arbeiteten Hand in Hand. Es gab Chicken Shawarma nach libanesischer Art, Toum (libanesische Knoblauchcreme), Kafta, Fattoush und - obligatorisch - Fladenbrot.

Generationsübergreifende, gemeinschaftliche Zusammenarbeit und Vielfalt

"In der Küche ist das Alter egal - da geht es um gemeinsames Tun", freute sich Susanne Rademacher von der Familienbildungsstätte. "Auch wenn wir einige schon kennen, so ist es doch immer wieder schön, neue Menschen, egal welchen Alters, kennenzulernen", führt sie aus.

Es wird deutlich: Die Veranstaltung war nicht nur ein kulinarischer Abend, sondern ein wertvoller Beitrag für mehr Verständnis, Offenheit und Miteinander in einer vielfältigen Stadtgesellschaft. Oder wie Teilnehmerin und Köchin Safa Salman es ausdrückt: "Ich bin glücklich, dass alle so viel Spaß gehabt haben, mir hat es auch richtig Spaß gemacht und ich hoffe, wir kochen bald wieder zusammen". Beate Ehlting, erstmalig dabei, war begeistert: "Die kulinarische Richtung war klasse, der Umgang untereinander, auch wenn wir aus so verschiedenen Kulturen kommen, war sehr positiv und sehr gemeinschaftlich, jeder hat jedem geholfen. Ich bin sicherlich das nächste Mal wieder dabei." Für die beiden jüngsten, Apanoub aus Ägypten und Shahid aus Afghanistan, war noch vieles Neuland. Beide hatten noch nie mit so vielen Menschen gemeinsam gekocht und "es hat viel Spaß gemacht vor allem so nette neue Menschen kennenzulernen." "Es war wundervoll", sagt Uschi Ledwon, "es hat alles in gemeinschaftlicher Arbeit funktioniert, toll. Und lecker war es zudem."

Bruno Wansing, Integrationsbeauftragter der Stadt Bocholt, möchte das Format auch weiter anbieten: "Gerade, weil uns der Austausch von Jung und Alt und auch von Menschen mit und ohne internationale Familiengeschichte, den wir heute hier erlebt haben, so wichtig ist, werden wir das Generationenkochen auch weiterhin zwei Mal im Jahr stattfinden lassen. Wir planen den nächsten

Termin für April 2027". Auch Agnes Wellkamp von jusina zeigte sich begeistert: "Mein Dank gilt allen, die gemeinschaftliche Zusammenarbeit auch mit diesem Format mit Leben füllen."